

ter-Verein.
bildung.
ist statt Donnerstag
abend 1/2 9 Uhr.
ängerbund.
ist statt Mittwoch
abend punkt 9 Uhr.
halber wird um
Ergebnen drin-
r Vorstand.

ngen a. Rh.
Elektrotechnik,
Brückenbau.
r Kurse.

Brünnemann,
Nr. 314.

Stunden:
von 9 bis 1 Uhr,
von 3 bis 6 Uhr,
sonstige Verhandlungen
er Anmeldung.

Saat
pfeile
-Absaat von
änder Roggen.
und ertragreicher
reuchstäubung ge-
ner zu M. 10,-
hard Ising,
ort bei Bocholt.

ekruteten
vorrichtungs-
rtfleider
Unterjeden, Gemo-
r, Fabrikation
mit Rabatt ab.
Feldhaus,
Kornstraße.

Sebr.
Vickelmaschine
einige alte
enköpfe
Preisangabe unter B.
n. d. Bl.

Herr Apotheker!
men zu meiner arbeits-
en, das ich vollständig
an dem größten
ra ich beim Gebrauch
die über 100 Jahre
reine und gesunde
sie noch eine Dose.
Joh. Sauer.
13. 5. 09.

ne 8 HP.
Lokomobile
gebraucht 2-6 HP.

q-Motore,
erichtet, werden unter
billig verkauft.
erfahren bei

Wedding,
geschäft, 8 Hede.

leiden schnell
heilbar
eit. Kostenlos! Auskunft
rmann, Dresden,
37.

Don zwei zuverlässigen
Pferden
habe eines abzugeben,
lieferer jedes Quantum
genstroph

ppelmann,
Rutenhorn bei Warlo.

t erhaltene
ba in Es
verkaufen. Ziffer. 23
de).

enheitslauf
ge Brautleute!
g neu eingerichteter
wegen Stiefelfall zu

g nach 7 Uhr abends
n in der Exped. d. Bl.

liche Roden
M. A. Gerlich dustend.
Sebr. Seiner, Drog

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche Unterhaltungsblatt und das achtfache illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. W. Wilhelm Broil in Bocholt.

Korrespondent Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Sams.

Anzeigen kosten für Einzelexemplare (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr von Ausgabe der Zeit. Nummer. Spätere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Retikanten kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 243.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Donnerstag, 9. September 1909.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Sozialdemokratie und Reichstagswahlrecht.

Weshalb die Sozialdemokratie die Einführung des Reichstagswahlrechts forciert, verrät mit bemerkenswerter Offenheit eine Auslassung der „Freien Arbeiterzeitung“. Sie veröffentlicht in ihrer Nr. 188 einen Artikel mit der Überschrift: „Immer mit Maß, in dem es heißt: „Wenn wir das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für alle gewählten Körperschaften verlangen, so tun wir es nicht deshalb, weil dieses Wahlrecht allein der Gerechtigkeit entspricht, sondern weil es den Klassenkampf der Arbeiter zu fördern geeignet ist, und weil schon der Kampf um dieses Wahlrecht einen gemeinsamen Kampf aller Arbeiter darstellt, also wiederum ein Hilfsmittel im Klassenkampf ist. ... Es existiert eben kein gemeinsames Wohl der Gesamtheit. Die Gesamtheit besteht aus einer Anzahl verschiedener Wirtschaftsklassen mit gegnerischen Interessen. Deshalb gibt es auch keine für alle herrschende Gerechtigkeit in politischen Dingen. Denn was der einen Gruppe nützt, schadet notwendig der anderen.“

Die Sozialdemokraten können den Gegnern der allgemeinen Einführung des Reichstagswahlrechts keine bessere Waffe in die Hand geben, als sie es mit diesem Zugeständnis tun; sie forcierten dieses Wahlrecht nicht aus Gründen der Gerechtigkeit, sondern zur Förderung ihrer Parteinteressen. Sie können jetzt keiner Partei, die gegen die Einführung des gleichen und allgemeinen Wahlrechts in Preußen ist, mehr den Vorwurf machen, daß sie die Förderung der Gerechtigkeit ignorieren, und wenn sie konsequent sein wollen, müssen sie ihr sogar zugestehen, daß sie geradezu das Recht hat, der Einführung dieses Wahlrechts zu widersprechen, weil es ihrem Parteinteresse nicht entspricht. Das Bekenntnis der Arbeiter-Zeitung wird den Gegnern wohl recht oft entgegengehalten werden, und es beweist sich wieder einmal, daß die Sozialdemokratie in Wirklichkeit die größte Gegnerin und das größte Hindernis für die Einführung des gleichen und allgemeinen Wahlrechts bildet.

5. Berlin, 7. Sept. Ueber die aus St. Petersburg gemeldete Absicht Rußlands, die russischen Handelsverträge, auch den mit Deutschland, einer Revision zu unterziehen, hat, wie die „N. V. Rost.“ erzählt, die russische Regierung an den in Betracht kommenden deutschen Stellen bisher nichts verlauten lassen.

5. Schweburg, 7. Sept. Bei der heutigen Reichstags- Erbschaftswahl im 19. sächsischen

Wahlkreis Stolberg-Schneberg wurden abgegeben für Vorwerk (Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien) 9436 und für Schöpplin (Sozialdemokrat) 21133 Stimmen. Aus zwei Orten steht das Ergebnis noch aus, doch ist Schöpplins Wahl sicher.

Bei der Wahl 1907 erhielt der nunmehr verstorbene Abgeordnete Goldstein 19000, sein Gegenkandidat, der Reichsparteiler Böcher 14606 Stimmen. Der gewaltige Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen ist noch zu erklären. Offenbar war die Einigung der „Ordnungsparteien“ nur eine äußerliche. Die tiefe Kluft, welche der Kampf um die Reichsfinanzreform zwischen Konservativen und liberalen Wählern (das Zentrum kommt in Sachsen natürlich nicht in Betracht) aufgerissen hat, ließ sich nicht so schnell überbrücken; ein Meiß für diejenigen, die den Willoblock schon wieder aufrichten möchten. Außerdem scheint ein Teil der Wähler — eine Eschmierung, welche die Liberalen ja auch in der Wahl machen mußten — ins sozialdemokratische Lager abgeschwenkt zu sein. Die Liberalen werden jetzt wohl nicht länger bestreiten wollen, daß der größte Dienst, den ihnen die Wähler noch zum Schluß geleistet hat, der war, daß er sich von ihnen nicht zur Reichstagsauflösung drängen ließ.

Ausland.

England.

Zur Frage der Beschränkung der Rüstungen.

5. London, 7. Sept. Im Unterhause richtete Byles (liberal) an den Premierminister die Anfrage, ob er das erneute Interesse bemerkt habe, das in Deutschland der Möglichkeit eines deutsch-englischen Abkommens über die Rüstungen zur See entgegengebracht werde, und ob er in der Lage wäre, irgendwie die Hoffnung aufrechtzuerhalten, daß von der englischen Regierung neue Anstrengungen gemacht werden würden, um auf der Grundlage irgend eines Einverständnisses zu einem Abkommen zu gelangen, welches den Wählern beider Länder die Last ihrer Flottenausgaben erleichtern könnte. Allen Väter (liberal) fragte den Minister gleichfalls, ob eine von Herrn v. Holleben und anderen im politischen Leben Deutschlands hervorgehenden Männern unterzeichnete Erklärung zugunsten einer Einschränkung der Rüstungen seine Aufmerksamkeit hervorgerufen habe, und ob er mit Rücksicht auf diese Erklärung, als auch auf seine eigene Feststellung, daß die britische Regierung darum besorgt sei, mit anderen Mächten zu irgend welchem Uebereinkommen zu gelangen, die Gelegenheit wahr-

nehmen wolle, der deutschen Regierung weitere Vorstellungen zu machen, um zu einem Uebereinkommen über die Begrenzung der Rüstungen zur See zu gelangen. Premierminister Asquith erwiderte: Sie dürfen versichert sein, daß jede Andeutung, daß die deutsche Regierung ein solches Uebereinkommen zu treffen wünscht, wie es hier in Betracht gezogen wurde, das Herz der Entgegenkommen der britischen Regierung finden wird. Es muß nach den öffentlichen Erklärungen, die von den verantwortlichen Ministern der Krone bereits abgegeben wurden, ganz klar sein, daß keinerlei Vorstellungen der britischen Regierung erforderlich sind, um zu beweisen, daß dies der Fall ist. Byles richtet darauf die weitere Anfrage an den Minister, ob es mit Rücksicht auf die ungeheuren nationalen Interessen, die da dabei in Frage kämen, nicht möglich wäre, daß britischerseits die Initiative ergriffen würde. Darauf antwortete Asquith: Wir haben die Initiative ergriffen.

Griechenland.

Keine Abdankung des Königs.

5. London, 7. Sept. Ein Telegramm der „Daily Mail“ aus Athen bezeichnet die vor einem hiesigen Blatt gebrachte Mitteilung, daß der Rücktritt des Königs Georg unmittelbar bevorstehe, als unrichtig. Von einer Abdankung des Königs sei überhaupt niemals die Rede gewesen, wohl aber wurde die Frage in Erwägung gezogen, ob es nicht ratsam wäre, wenn die ganze königliche Familie das Land verlasse, falls sich die älteren Offiziere und der anständigere Teil der Bevölkerung der Maitation anschließen sollten, die von den jungen Offizieren gegen die königlichen Prinzen entfesselt wurde.

Türkei.

Reorganisation des türkischen Postdienstes.

5. Konstantinopel, 7. Sept. Die Postreorganisierung, wie die Mäler melden, nach der Reorganisation des Postdienstes durch den belgischen Generaldirektor Sterden wegen der Auflösung der fremden Postanstalten in der Türkei an die Mäler herangetreten. Dadurch sollen die Einnahmen der türkischen Postverwaltungen um 500000 Pfund steigen.

Die Jungtürken als Ministerpräsidenten.

5. Konstantinopel, 7. Sept. Das jungtürkische Blatt Tanin wird morgen eine von 106 Abgeordneten unterzeichnete Aufforderung an den Handelsminister Vorabsetzung veröffentlicht, daß er sein Rücktrittsgesuch einreichen solle, da er nicht mehr das Vertrauen der Kammermehrheit besitze.

Marokko.

Der Krieg im Rif.

5. Melilla, 7. Sept. Die Kolonne Aquilera wies gestern bei Sot el Akba einen Angriff von 1500 Mauren ab, drang in das feindliche Lager ein und zerstörte es. Ein Teil der Truppen besetzte dann Mayen Brain im Zentrum des Abzuges. Die Mauren hatten große Verluste. Auf spanischer Seite ist ein Mann gefallen und zehn wurden verwundet.

Die Kaisertage in Süddeutschland.

5. Stuttgart, 7. Sept. Heute vormittag fand auf dem Wägen zwischen Cannstadt und Unter-Türkheim die Parade über das 13. Armee-Korps statt. Vor der großen Tribüne nahmen die Kriegervereine mit ihren Fahnen Aufstellung. Der Parade wohnten bei: der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von Württemberg, die Mitglieder des königlichen Hauses, Prinz Eitel Friedrich, der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, Erzherzog Friedrich, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Fürst von Hohenzollern, Erzherzog Leopold Salvator und der Fürst zu Fürstenberg. Anwesend waren ferner: die Militärbefehlshabenden der Bundesstaaten, Kriegsminister von Heeringen, der sächsische, der württembergische und der bayrische Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, der General-Inspekteur der Kavallerie, der Inspekteur der Fußartillerie und der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps. Die Parade wurde kommandiert von dem kommandierenden General Herzog Albrecht von Württemberg.

5. Stuttgart, 7. Sept. Bei der heutigen Parade trug der Kaiser die Uniform seines 120. Infanterie-Regiments mit dem Abzeichen eines Generalfeldmarschalls. Der König von Württemberg trug Generalsuniform. Die Kaiserin und die Königin erschienen auf dem Paradeplatze im vier-spännigen Wagen. Nach dem Abscheiden der Fronten erfolgten 2 Vorbeimärsche. Beim ersten Vorbeimarsch zog die Infanterie in Kompagniefronten in halben Abständen, die Kavallerie in Eskadronfronten und die Artillerie in Batteriefrenten, alles im Schritt. Bei dem zweiten Vorbeimarsch kam die Infanterie in Regimentskolonnen, die Kavallerie in Eskadronfronten und die Artillerie in Abteilungenfronten, die berittenen Truppen in Tropp. Die Parade gewährte bei dem prächtigen Wetter und bei dem Fehlen jeder Staubentwicklung ein schönes Schauspiel. Nach dem zweiten Vorbeimarsch ritt der Kaiser mit dem König die Fronten der Kriegervereine entlang. Den Majestäten folgten hierbei die Mitglieder des königlichen Hauses und Prinz Eitel

„Wer war es?“

Roman von Ernst Waldow.

7 Nachdruck verboten.

Da stieg das arme Wesen, das unter der Last des Furchtbaren, welches ihr der Abend gebracht, fast erlag, einen Schrei aus. „Rudolf, du!“ rief sie stöhnend. Dann sank sie zusammen und eine wohlthätige Ohnmacht umhüllte ihre Sinne.

Mitternacht war längst vorüber, da näherten sich von dem anderen Ende des Korridors, wo der Haushofmeister seine Wohnung hatte, vorsichtige, fast unhörbare Schritte. Ein gedämpfter Flüstern, in das sich zuweilen ein Ton mischte, der wie unterdrücktes Lachen klang, verriet, daß zwei Personen miteinander den Gang hinabschlichen. Plötzlich hielten die nächtlichen Wanderer inne. Ein leises Geräusch ließ sich von dem Ende des Korridors vernehmen, wo die Zimmer der Gräfin lagen. Es kam näher und näher. Jetzt, unmittelbar an der Treppe, die ins Erdgeschoß führte, mußten die unsichtbaren Schattenfiguren aufeinander stoßen. Da bligte der Schein einer kleinen Blendlaterne auf, und in ihrem matten Lichte erschien ein grauenhaftes verzerrtes Gesicht, dessen Augen vor Entsetzen fast aus den Höhlen traten. „Der Detektiv“, schrie Billy Johnsons Stimme und eine riesige Gestalt schallte mit blühartiger Sprunghaftigkeit auf die gespensterhafte Erscheinung zu. Da glitt die elektrische Lampe aus der Hand ihres Trägers und tiefe Finsternis umgab die nächtliche Szene. Ein flüchtiger Blick, ein schnelles Fortschreiten, eilige Schritte auf den Treppentritten, und dann, nach einer Weile, in der Ferne, das Schlagen einer Tür. — Der Spuk war verschwunden und Totenstille herrschte wiederum in den Räumen des Palastes.

Frangl Neumayr, der biederer Wächter des Ausstellungsarkes, hatte seinen letzten Rundgang beendet. Träumerisch starrte er zu dem dunkleren Himmel empor, wo die jagenden Wol-

ken ihr wechselndes Spiel trieben. Da schob sich plötzlich ein riesengroßes schwarzes Etwas zwischen die romantisch-stimmungsvollen Szenen und das Auge des Naturforschers. Einem finsternen Planeten gleich stieg eine mächtige Kugel mit rasender Schnelligkeit empor und verschwand in wenigen Sekunden in dem wogenden Wolkenmeer.

Frangl Neumayr erwachte bald aus seinem starren Staunen. Mit eiligen Schritten stürzte er der Umarmung zu, in der sonst der Festballon wie ein gefangener Vogel an der Kette geriet — er war verschwunden. Ein Alarmschrei schmetterte die übrigen Wächter aus dem Schlaf auf. Sie eilten herbei, um verwundert den leeren Platz anzustarren, und das starke Lau zu betrachten, das gerissen von der Welle hing. Blutigrot brachen die ersten Strahlen der Morgensonne hervor. Sie schenkten das nächtliche Schweigen und veränderten das Nahen des jungen Tages, des Tages, der die geheimnisvollen Geschehnisse der Nacht nicht enthüllen, sondern sie nur mit einem um so dichteren Schleier umgeben sollte.

5. Kapitel.

William Wilcox, der Haushofmeister des Sternförmigen Palastes, erwachte an diesem Morgen recht spät. Die Sitzung bei seinem Freunde, dem Schlichter der amerikanischen Botchaft, hatte sich etwas zu lange ausgezogen, und ein gewisses „Haarweh“ mahnte den wackeren Diener recht eindrucklich an die Folgen der genossenen Freuden. Schlaftrunken erhob er sich, um sich anzukleiden, als er mit Entsetzen gewahr wurde, daß die sonst stets wohlverschlossene Tür, die aus seinem Zimmer in die „Schlafkammer“ führte, weit offen stand.

Er traute seinen Augen kaum und trat zögernd näher, um sich zu vergewissern, daß er nicht träumte. Aber die Tür war und blieb offen. Im übrigen schien sich in der Kammer, durch

deren vergitterte Fenster die Sonne ihre hellen Strahlen warf, nichts verändert zu haben. Der große, stählerne Schrank, der die Juwelenkammer der Gräfin barg, war anscheinend unberührt, die Silberkränze standen gleichfalls da, wie er sie verlassen, und nicht eine Spur deutete darauf hin, daß hier etwas Ungeheuerliches vor sich gegangen sei. Wilcox schüttelte mehrmals den Kopf. In seinem Gehirn dämmerte der Gedanke, die Gräfin könne in seiner Abwesenheit die Tür haben öffnen lassen, um das eine oder andere Schmuckstück zu holen. Aber darüber mußte er doch Gewißheit haben, und schnell fuhr er in die Kleider, um sich zu erkundigen, ob die Gräfin bereits zu sprechen sei.

Im Korridor begegnete er Miriam, der kleinen Kammergöze, die gerade im Begriffe stand, das Douboir der Gräfin zu öffnen, und in seinem üblichen festerischen Tone fragte er: „Ist unsere Herrin bereits aufgestanden, Miriam?“

Die Kammergöze lachte, wobei sie ihre bligen Zähne zeigte: „Nein, Mr. Wilcox, zum wenigsten hat sie mich noch nicht geklingelt. Es war recht spät, gestern Abend, und ich habe bis 11 Uhr gewartet, ob die Gräfin nicht nach mir verlangte. Dann bin ich zu Bett gegangen, weil sie mir ein für allemal geboten hat, nicht länger als bis zu dieser Stunde aufzubleiben.“

Mr. Wilcox winkte ab, als ob ihm dies schon zuviel des Gepläuers wäre. Sein Blick fiel durch die geöffnete Tür des Douboirs der Gräfin auf das gegenüberliegende Fenster. Er staunt trat er näher, denn er wußte, daß die Fenster dieses Zimmers, das an das Schlafzimmer der Gräfin stieß, nie über Nacht geöffnet waren.

„Was soll das bedeuten, Miriam?“ fragte er

John, ohne jedoch einzutreten. „Mein Gott, da steht ja ein Fenster offen!“ rief tief die Kleine, eiligst hastig zurück, und hier ist eine Leiter angelehnt! Es ist ein Unglück geschehen! Gräfin, Herrin!“ rief sie dann laut in

größter Hergensangst, indem sie an die Türe des Schlafgemachs pochte.

Drinnen blieb alles totenstill. Noch lauter und heftiger pochte Miriam, ohne daß jedoch Antwort kam. Raslos irrten ihre Augen in dem halb dunklen Gemach umher, als suchte sie nach einem Gegenstand, mit dem sie sich hätte machen können, um die Schlafenden aufzuwecken, als plötzlich ihr Blick wie festgebannt an einer Stelle hängen blieb. Auf dem weichen Teppich in der Nähe des Kamins lag lang ausgestreckt eine dunkle, zierliche Gestalt. Mit einem Schreckensschrei stürzte Miriam hinzu, um gleich darauf in den verweilungslosen Ruf auszubringen: „Sie ist tot! O, Wilcox, unsere gute Herrin ist tot!“

Jetzt erst kam Bewegung in die Gestalt des alten Dieners, der bis zu diesem Augenblick scheinbar teilnahmslos auf der Schwelle gestanden hatte. Schnell trat er ein. Miriam hatte sich weinend über die leblose Gestalt geworfen. Sanft hob er sie beiseite. In dem dämmrigen Lichte, das nur matt in diesen äußersten Winkel des Zimmers drang, leuchtete ihm ein stilles Toten-antlitz entgegen. Der Ausdruck der Züge war friedlich und ruhig, ein liebliches Lächeln schien um die halbgeöffneten Lippen zu spielen und ohne die schreckhafte Blässe würde man geglaubt haben, einer Schlafenden gegenüberzustehen. „Ein Schlaganfall!“ war Wilcox' erster Gedanke. Aber als er prüfend seinen Blick über das Kleid und die Hand der Toten gleiten ließ, da nahm seine Züge einen verfürten, ja entsetzten Ausdruck an. In kurzem, befehlendem Tone rief er Miriam aufstehen und das Zimmer verlassen, dessen Türe er fest verschloß und während die kleine Kammergöze sich beeilte, der übrigen Dienerschaft die traurige Nachricht zu überbringen, begab sich Wilcox ruhig, abgemessenen Schrittes zum nächsten Polizeikommissariat.

(Fortsetzung folgt.)

Friedrich. Auch Graf Zeppelin befand sich in der Suite.

Die Majestäten kehrten kurz vor 1 Uhr im königlichen Hofzuge vom Paradesfeld zurück und begaben sich zunächst nach dem Regimentskloß und von da ab zum Kronprinzenpalais zur Frühstückstafel.

* Stuttgart, 7. Sept. Der Staatsanzeiger schreibt: Der König hat durch allerhöchste Note von heute, als dem Tage, an dem die württembergischen Truppen vor dem deutschen Kaiser in Herrshaus gestanden haben, diesen zum Chef des Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25 ernannt.

* Stuttgart, 7. Sept. Der Kaiser ist heute abend um 11 Uhr im Sonderzug nach Jgla in Wärien abgereist. Der König geleitete den Kaiser unter stürmischen Kundgebungen einer riesigen Menschenmenge zum Bahnhof, wo sich zur Verabschiedung eingefunden hatten die Mitglieder der königlichen Familie, Fürst zu Fürstenberg, der preussische und der österreichische Gesandte, der Gouverneur und der Major von Stuttgart, sowie der Ehrenbesitz. Der Kaiser verabschiedete sich vom König durch zweimalige Umarmung mit Kuß. Die Kaiserin reist morgen vormittag zu einem 2-tägigen Besuch des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingen nach Langenburg ab.

Luftschifffahrt.

* Berlin, 7. Sept. Dr. Wille Wight bewerkstelligte heute nachmittags seinen zweiten Flug auf dem Tempelhofer Feld. Der Flug begann um 5.51 Uhr und endete um 6.43 Uhr. Der Flugzeugführer bewegte sich während der ersten 25 Minuten in einer Höhe von nicht mehr als 10 bis 15 Metern. Es waren mehrfach ziemlich bedenkliche Schwankungen des Apparates festzustellen. Nachdem der Flug etwa 30 Minuten gedauert hatte, hob Dr. Wight seine Maschine in einer Höhe von etwa 40 bis 50 Meter. Die Landung erfolgte glatt einige 100 Meter vom Startplatz entfernt.

* Mannheim, 7. Sept. Nach einer an den hiesigen Oberbürgermeister gelangten Mitteilung des Direktors Golsmann kommt das Luftschiff „Z. 3“ in der nächsten Woche nach Mannheim zum Besuch. Die Fahrt nach Frankfurt am Samstag erfolgt über Baden-Baden.

* Stuttgart, 7. Sept. Laut Staatsanzeiger hat der König dem Diplomingenieur Grafen Ferdinand v. Zeppelin das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens, dem Obergeringen Robert die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens, und den Ingenieuren Stahl und Wolf, sämtlich in Friedrichshafen, die Verdienstmedaille des Kronenordens verliehen.

Soziales.

Arbeitslosigkeit in der Tabakindustrie.

Wie die „Bild. Tabakztg.“ vom 2. September mitteilt, nimmt die Arbeitslosigkeit unter den Tabakarbeitern, infolge der erhöhten Tabaksteuer weitere Dimensionen an. In der Herforder und Münster Gegend, wo die Zigarettenfabrikation die einzige Erwerbsquelle ist, sollen schon mehrere hundert Arbeiter entlassen worden sein. Wie man weiter mitteilt, sollen auch in Rees größere Arbeiterentlassungen (meistens Holländer) stattgefunden haben und die Arbeitslosigkeit um ein Drittel reduziert worden sein. Größere Fabriken sollen ihre gesamten Arbeiter bis auf wenige Mann (Mustermacher) entlassen haben.

Die Cholera.

* Dordrecht, 7. Sept. Hier ist ein Todesfall vorgekommen, der auf Cholera zurückzuführen sein dürfte.

* Berlin, 7. Sept. Der Reichsanzeiger meldet: Nach Feststellung der Cholera in Rotterdam sind die aus dem Hafen von Rotterdam nach deutschen Häfen kommenden Schiffe und ihre Besatzungen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen.

Die Entdeckung des Nordpols.

Peary am Nordpol.

* New-York, 7. Sept. Eine weitere Depesche Pearys aus Indian Harbour erzählt den Sekretär des Peary Arctic-Klubs, den Geographischen Gesellschaften der Welt die Erreichung des Nordpols mitzuteilen. Der Klub hat den Marineminister offiziell von der Entdeckung des Pols in Kenntnis gesetzt.

* London, 7. Sept. Wie Reuters Telegraphenbureau aus St. Johns (Neufundland) gemeldet wird, nimmt Peary für sich in Anspruch, den Nordpol als erster erreicht zu haben. Er hat sich jetzt mit dem zu seiner Hilfe entsandten Schoner „Jeannie“ an der Küste Grönlands vereinigt.

Der Polarforscher Robert Edwin Peary, der seit Sommer 1905 wieder in den arktischen Gebieten weilte, wurde am 6. Mai 1859 in Cresson Springs (Pennsylvania) geboren. 1881 trat er als Zivilingenieur in die Marine ein und unternahm seit 1888 fünf Expeditionen, auf denen er hauptsächlich die Nordküste Grönlands und die Ostküste von Ellesmere und Ginnel-Land festlegte. Auf der fünften Expedition (1898-1902) drang er bis 84° 17' n. Br. vor. Nun hat der kühne Forscher und Gelehrte sein Ziel endlich erreicht.

* London, 7. Sept. „Evening News“ veröffentlicht ein an den New-Yorker „Sun“ gerichtetes Kabeltelegramm aus St. Johns (Neufundland). Peary und seine Genossen bezeugen darin den Bericht Cooks als gänzlich unglaubwürdig. Sie erklären, daß Cook nicht die für ein betriebsfähiges Unternehmen nötigen Ausstattungsgegenstände besessen habe. Cook habe einen Weg eingeschlagen, der westlich von dem

Wege einer vorhergehenden neuen Polar-Expedition gelegen sei, um sich einen Teil des nördlichen Eismeeres zu sichern, wo seine Beobachtungen nicht so leicht durch etwaige Rivalen nachgeprüft werden könnten. Wer von beiden hat nun recht? Die Sache hängt allmählich an, komisch zu werden.)

Provinzielle Nachrichten.

* Münster i. W., 7. Sept. Eintrunken ist heute vormittag im Dortmund-Ems-Kanal in der Nähe des Bitterbaderweges ein etwa 11 Jahre alter Knabe. Er vergiftete sich damit, über das hohe Geländer der Kanalbrücke zu laufen und stürzte in die Tiefe. Der Vater des Knaben fand vor einigen Jahren infolge eines Unfalls ebenfalls den Tod im Kanal an der Schleuse.

* Wattenfried, 7. Sept. Auf einer hiesigen Feste der Rotkrieger Mattheus Dreßel in das Versteck der Rotkriegermaschine. Er wurde schwer verstimmt und war sofort tot.

* Hamm, 7. Sept. Ein erhebliches Fallen der Temperatur konnte man im Verlaufe der letzten Tage beobachten. Nachdem in der Nacht zum Samstag die Temperatur so rapide fiel, daß es froz und Gärten- und Feldgewächse am Morgen stark mit Reif bedeckt waren, stellte sich in der Nacht zum Sonntag Schneefall im Gemisch von Regen ein.

* Witten, 7. Sept. In den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung ist den Stadtverordneten das Rauchen erlaubt. Der blaue Dunst der Importierten gibt nach der Ansicht lebensschädlicher Raucher jedem Besamensein etwas Anheimelndes und Gemütliches. Aber wie der Alkohol so hat auch die Importierte grimmige Gründe. In der letzten, nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stand ein Antrag zur Erörterung, das Rauchen in den Sitzungen zu verbieten. Wie die Dortmund-Zeitung berichtet, haben die Raucher gesagt, ein Rauchverbot ist mit überwältigter Mehrheit abgelehnt worden.

* Dortmund, 7. Sept. Zur Ableistung des Offenbarungseides waren hier Freitag nicht weniger als 184 Schuldner vor das Amtsgericht geladen.

* Solingen, 7. Sept. Im Löwenkäfig des hiesigen zoologischen Gartens wurde der Dressur Wilhelm Bodmer während der Vorstellung von einem Löwen angefallen und durch Prankenhebe am Kopf und an der Brust schwer verletzt. Der Besitzer des zoologischen Gartens befreite den Mann mit Hilfe einer Gabel von dem wütenden Tiere.

* Siegburg, 7. Sept. Aus einem fahrenden Zuge fiel zwischen hier und Eisdorf ein 6-jähr. Mädchen, während der Vater im Begriff war, sich eine Zigarette anzuzünden. Das Kind hatte auf die Rückbank gedrückt. Es hatte aber Glück im Unglück, denn es erlitt nur geringe Hautabschürfungen.

* Oberhausen, 7. Sept. Auf Feste Conforbia wurde bei etwa zehn in Altsiedeln wohnenden Bergleuten die Rötterkrankheit (auch ägyptische Augenkrankheit genannt) festgestellt. Es handelt sich bei den Erkrankten um eine äußerst ansteckende Augenkrankheit.

* Essen, 7. Sept. Eine große Wählerversammlung der Zentrumspartei fand gestern abend im Saale des Ritzgerheims statt. Mehr als 3000 Personen mochten sich eingefunden haben; stürmisch wurden der bewährte Parteiführer Herr W. Wiese, die Herren Hgg. Giesberts und Dr. W. W. sowie Herr Professor Dr. Spahn bei ihrem Erscheinen begrüßt. Nachdem Herr Wiese mit kurzen Worten die Versammlung eröffnet, erteilte er Herrn Prof. Dr. Spahn das Wort. Seine Rede war eine rhetorische und politische Bilanzleistung. Er sprach zwei Stunden lang, ohne daß sich bei der Versammlung das geringste Zeichen von Ermüdung zeigte. Von Anfang bis zu Ende hing alles mit gespanntester Aufmerksamkeit an den Lippen des Redners, der wahrhaft großartig und staatsmännlich die Entwicklung der Reichsfinanzreform darlegte. Herr Rechtsanwalt Dr. Well gab einen Bericht über seine und der Zentrumsfraktion Tätigkeit im Preussischen Abgeordnetenhaus während der letzten verflochtenen Session. Er befaßte sich vornehmlich mit der Reform der preussischen Einkommen- und Vermögenssteuer und der Beamtenbesoldung, wobei er namentlich die Festsetzung der Gehaltsgehälter berührte. Herr Hgg. Giesberts machte die gegen ihn und die Zentrumsfraktion von sozialdemokratischer Seite erhobenen Vorwürfe zum Gegenstande seiner von stürmischem Beifall begleiteten Ausführungen.

* Ruhrort, 7. Sept. Der stärkste Radschleppdampfer auf dem Rhein ist vor einigen Tagen in Dienst gestellt worden. Derselbe wurde erbaut auf der Schiffswerft der Firma Gehr. Schenker in Hücklen a. d. Elbe für Rechnung der Großschifferei M. Stinnes-Wilhelm-Ruhr. Der Dampfer hat eine Länge von 75 Meter, eine Breite über dem Radkasten von 22 Meter und einen Tiefgang von 1,30 Meter. Die Maschine weist 2000 ind. Pferdekraft auf. Der Dampfer ist imstande, einen Schleppzug von 5 Rähnen mit einer Gesamtlast von 15 000 Zentner den Rhein hinaufzuführen. Das entspricht einer Ladung von 12 Eisenbahnzügen von je 60 Zentner.

* Sterkrade, 7. Sept. Vermißt wird seit Dienstag nachmittag der Bauunternehmer R. aus Gelsenkirchen. Der Genannte ist hier am Dienstag nachmittag zuletzt gesehen worden und wollte sich, wie verlautet, nach Buer i. W. begeben. Da R. dort aber nicht eintraf und von seiner Familie bis jetzt noch keine Nachricht über seinen Verbleib gegeben hat, so wird vermutet, daß R. ein Unglück zustoßen ist. Der Vermißte ist circa 1,65 Meter groß, von gefestigter Statur, hat hellbraunes Haar und war mit schwarzem Anzug bekleidet.

* Witten (Rhein), 7. Sept. Am Rheinischen Technikum zu Witten, einer Lehranstalt, die sich

auf der Ausbildung im Maschinenbau und in der Elektrotechnik befaßt, sind seit 3 Semestern Kurse im Automobilbau und Eisenbahnbau eingerichtet, die sehr gut besucht waren. Mit der Anstalt sind auch umfangreiche Laboratorien und Versuchsanstalten sowie auch eine Station für drahtlose Telegraphie verbunden. Ferner ist dem Technikum seit drei Jahren eine Chauffeurschule angegliedert, die als die erste am Rhein sich eines sehr starken Zuspruchs erfreut. Der Leiter beider Anstalten, die getrennt verwaltet werden, ist der in Fachkreisen bekannte Professor Hoppe.

* Bonn, 7. Sept. Noch ist die Ermordung eines Kroaten in Bilar nicht aufgeklärt, und schon wieder kommt die Kunde von einer ruchlosen Mordtat aus Magerbach. Dort wurde gestern abend der Hühnerzüchter Wich von seinem Vorkameraden ermordet. Die Polizei stellte fest, daß die Leiche eine Schußwunde in der Schläfe hatte und nur zur Täuflung aufgedeckt worden war. In einem nebenan liegenden Keller, in dem sich eine große Metallkiste befand, wurde ein Revolver gefunden, der noch mit drei scharfen Patronen geladen war. Da die Blutspuren in den Hof führten, wird angenommen, daß ein Mord vorliegt. Der Mann ist in den Nachmittagsstunden noch gesehen worden, als er die Hühner fütterte. Seine Frau und seine Tochter waren abwesend. Er befand sich allein im Hause. Das Siegburger Amtsgericht hat die Untersuchung sofort eingeleitet.

* Bonn, 7. Sept. In der hiesigen Universitätsklinik wurden in jüngster Zeit 5 Fälle spinaler Rinderelähmung festgestellt. Da auch in mehreren Privathäusern in Bonn diese Krankheit ausgebrochen ist, sucht man hier in medizinischen Fachkreisen die Ursache des epidemischen Auftretens der an sich längst bekannten Krankheit näher zu kommen. Es werden bereits im bakteriologischen Institut der Universität Untersuchungen darüber angestellt, die zunächst darauf gerichtet sind, ob nicht bei der Mangelernährung der Rinderelähmung der Rinderelähmung übertragen wird. Von den Bonner Fällen ist bisher keiner tödlich verlaufen, jedoch befürchtet man, daß bei einzelnen Kindern sich die dauernde Lähmung bestimmter Gliedmaßen ergibt.

* Altsiedeln, 7. Sept. Auf dem Rittergute Charlottenhof sind bei einem großen Feuer 150 Kinder in den Ställen verbrannt.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 7. Sept. In der Fabrik künstlicher Blumen von Gierens, Brunnenstraße 70, sind heute bei einer Explosion durch Terpentin eine Person schwer und drei leicht verletzt worden. Drei Damen wurden in das Lazarus-Krankenhaus gebracht.

* Hamburg, 6. Sept. Die Gräber der hier im vorigen Jahre geänderten Leichenhaus, über die am 1. März d. J. der Konturs verhängt wurde, der Architekt Eduard Hoeltig und die Kaufleute Paul Heyne und Arthur Heibing werden jetzt wegen Vandalismus verfolgt. Hoeltig wurde verhaftet, Heibing ist geflüchtet und Heyne ist nach Weimar verzogen und sieht dort seiner Verhaftung entgegen. Sämtliche Teilnehmer der Vandalen sind, da die Vandalen kleinerer Art sind, nicht nur um ihre Anteile geschädigt, sondern müssen auch noch die Restsumme von 500 M. an die Konturskasse zahlen.

* Hamburg, 6. Sept. Ein folgenschweres Schiffsunfall, bei dem zwei Personen ertranken, ereignete sich am Samstagabend im Kaiser Wilhelm-Hafen, querab von Botsenbüttel. Der kurz vor 6 Uhr von New-York angelommene Postdampfer „Blücher“ von der Hamburg-Amerika-Linie war in der Einfahrt zu den Ruhwärderhafen auf Grund geraten. Alle Versuche, den Dampfer wieder flott zu machen, hatten keinen Erfolg. Die Schleppdampfer „Ruhwärder“ und „Stade“, die dem Dampfer „Blücher“ Schleppdienste leisteten, riefen nun durch Pfeifensignale einen dritten Schleppdampfer herbei, der sie bei den Abschleppversuchen unterstützen sollte. Die drei Schleppdampfer legten sich hinten am Heck des „Blücher“ fest und versuchten, das hintere Ende des Schiffes abzuschleppen. Gleichzeitig arbeiteten die Maschinen des „Blücher“ mit voller Kraft. Raum hatten sich aber keine Schrauben in Bewegung gesetzt, als von dem am Backbord befindlichen Dampfer „Ruhwärder“ laute Schreie ertönten. Das Wasser war in den Folge der straffgespannten Schleppseile stark nach Backbord überliegenden Dampfer „Ruhwärder“ hineingeschlagen und in den Maschinenraum eingedrungen. Der Dampfer legte sich völlig über und sank in einer halben Minute in die Tiefe. Das von den Schrauben des Dampfers „Blücher“ aufgewühlte Wasser war über die Verankerung des Dampfers „Ruhwärder“ hinweggegangen und hatte schnell die Räume gefüllt. Mit dem sinkenden Schleppdampfer wurde nun auch die sieben Mann starke Besatzung mit in die Tiefe gerissen. Von Bord des „Blücher“ aus wurden sofort Rettungsversuche getroffen, Schleppdampfer und Barkassen eilten herbei, um die im Wasser treibenden Leute zu retten. Fünf Mann konnten auch in Sicherheit gebracht werden, zwei Mann sind ertrunken. Die beiden vermißten sind nicht rechtzeitig aus den Räumen des sinkenden Schleppers zu retten. Gleich nach dem Unfall wurde der „Blücher“ flott und konnte an seinen Liegeplatz gebracht werden. Der gesunkene Dampfer ist einer der stärksten Schleppdampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

* Neuenhaus (Grafschaft Bentheim), 7. Sept. In der benachbarten holländischen Bauerhofschaft Stapenhof ist ein Bauer, dessen Frau und ein Knabe ermordet worden; ihnen wurde halsbreitend der Hals abgehauen. Der Tatverdächtige sind zwei junge Leute von etwa 20 Jahren, die zurzeit der Tat dort bemerkt sind und sich dann über die Grenze nach Deutschland wandten. Von Emlichheim fuhren die beiden

die durch ihr verführtes Wesen auffielen, ohne daß man dort von dem Verbrechen etwas wußte, nach hier und bestiegen dann den Zug nach Bentheim. Die Namenlosen hatten es auf das Geld des Bauern abgesehen, denn ein kurz vorher vereinnahmter Betrag von 600 Gulden soll fehlen. Zu dem Postillon haben die Durschen gedauert, sie wollten nach Bremen. Nach einer weiteren Nachricht soll auch der Sohn der Familie für die Täterhaft in Betracht kommen. Dieser war schon längere Zeit vom Elternhause entfernt und ist am Abend vorher zurückgekommen.

* Von der Saar, 7. Sept. Die aus Anlaß des Unglücks auf der Grube Camphausen eingeleitete bergpolizeiliche Untersuchung und die bergpolizeilichen Ermittlungen über die Entstehung des Unglücks sind abgeschlossen. Wie der Bergmannsfreund heute mitteilt, ist weder einem der beteiligten Arbeiter noch einem Aufsichtsbeamten eine Schuld an dem beklagenswerten Unglück beizumessen. Dies wäre demnach auf eine unvollständige Verteilung von Umständen zurückzuführen. Soviel steht aber jedenfalls fest, daß der unmittelbare Anlaß ein Defekt an dem Dampfüberhitzungspfe war. Denn das 700 Meter lange Förderseil, das ein Gewicht von 400 Kil. hatte, war unbeschädigt; es hatte sich von der Trommel vollständig abgewickelt und losgerissen.

* Kassel, 7. Sept. Die Typhusepidemie ist dauernd im Abnehmen begriffen. Für Reisende liegt nicht der geringste Grund vor, Kassel zu meiden. Die Sanitätskommission, durch deren Mith die Epidemie verursacht sein sollte, hat ein Gesuch um amtliche Klarstellung der Sache an den Regierungspräsidenten gerichtet; sie beabsichtigt, den sie in Umlauf gesetzten Gerüchten gerichtlich entgegenzutreten.

* Altona, 7. Sept. Die bei dem Hofbesitzer Wilsch-Schämer in Moorhusen-Sietende bedienstete 17-jährige Anna Schmoor wurde morgens ermordet in ihrem Bett aufgefunden. Die Verfolgung des Täters wurde mit Polizeihunden aufgenommen. Der mutmaßliche Täter, ein Landarbeiter, wurde von Polizeihunden in einem Hofe selbst verhaftet aufgefunden. Der Verhaftete leugnet noch.

* Regensburg, 7. Sept. Wie dem Regensburger Anzeiger aus MarktLeuthen gemeldet wird, wurde gestern abend 10 Uhr 10 Min. dort ein leichtes Erbeben verspürt. Die Begleitumstände waren die gleichen wie bei dem vorjährigen Erbeben: unterirdischer Donner, Bewegung des Bodens, Ritzern der Fensterkassens usw. Weitere Erschütterungen wurden um 10 Uhr 40 Min. und um 10 Uhr 57 Min. wahrgenommen.

* Darmstadt, 7. Sept. Der Arbeiter Otto Mau in dem Dorfe Klein-Auheim bei Seligenstadt, der sich wegen eines Unwohlseins Rast mit einem starken Zusatz Kaffee gemischt und während einer kurzen Abwesenheit das Getreide auf einem Tisch seiner Wohnung stehen gelassen hatte, an dem sein 11-jähriges Kind schlief, fand, als er zurückkehrte, das Kind in den letzten Zügen. Es hatte die Tasse geleert und starb an Alkoholvergiftung. Der verzweifelte Vater erhängte sich, der Strid wurde aber abgeschnitten und der Mann ins Leben zurückgebracht. Er wurde dann unter dem Verdacht eines Verbrechens festgenommen, nach näherer Feststellung jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt.

* Harburg, 7. Sept. Ein Teil der Rindschneefabrik von Heinz Marx ist heute nachmittag 1 Uhr infolge einer Explosion in die Luft geflogen. In der Nachbarschaft wurden die Fensterhebel zertrümmert. Menschen sind nicht verletzt worden. Die Explosion entstand durch einen Blitz, der in die Spinnerei fuhr und diese allein vernichtete. Die übrigen Gebäude wurden gerettet, insbesondere der Pulverraum. Ein neuer Zentner Pulver, die in der Spinnerei lagen, explodierten. Der Betrieb ist auf einige Wochen gestoppt.

* Aus Oberhessen, 7. Sept. Ein schweres Unwetter hat gestern in einem großen Teile Oberhessens gewüthet und großen Schaden angerichtet. Eine auf dem Felde arbeitende Frau zu Zell bei Lauterbach wurde auf dem Nachhausewege vom Blitz getötet. Mehrfach hat auch der Blitz eingeschlagen und gezündet. Im Dorfe Reibertensrod schlug der Blitz in das Gefäß des Altbürgermeisters Dippel und zündete. Das Feuer verbreitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit, so daß in wenigen Stunden sieben Gebäude eingestürzt wurden.

* Monsheim, 7. Sept. Ein Metzgermeister trat in einen rostigen Fleischkasten, so daß die Spitze desselben durch den Stiefel in die große Lehe drang. Der Mann wusch wohl die Wunde sofort aus, achtete aber nicht weiter darauf. Es stellte sich Blutvergiftung ein und trotz Amputation der Lehe und später des ganzen Beines starb der Mann. Ein Knabe trat barfuß in einen Dorn und beachtete die Wunde nicht. Der Junge wurde plötzlich vom Starrkrampf befallen und starb kurz darauf.

* Saargemünd, In Saylgen fand im Hochofenbetrieb eine Explosion statt, bei der ein Arbeiter getötet wurde, zwei schwere Brandwunden erlitten.

* Delfa, 7. Sept. Zahlreiche Feuersbrünste haben große Verheerungen in Südrußland angerichtet. In der Ostschicht Maloya-Tolmathe wurden 300 Wohnhäuser zerstört. 2000 Personen sind obdachlos. In Kriwoj-Pery wurden 328 Häuser eingestürzt, in Bagat 2000 ufm.

* Paris, 6. Sept. Bei den kaum begonnenen Manövern haben sich bereits einige Unfälle zugezogen. So wird dem Petit Parisien aus Moulins gemeldet, wo gegenwärtig die letzte und achte Kavalleriebrigade ihre Übungen hat, mehrere Kavalleristen seien während einer Alade in Gräben gestürzt, die durch Reisig und Zweige ebenfalls zugelegt und daher unsichtbar waren. Ob eine Duzend Kavallerie, Dragoner und Husaren mußten schwer verletzt nach dem Spital

von Moulins verbracht, die hiesigen werben (Departement) Bahnhofsübergang in dem viergrößlich verführt.

— Jubily. Besondere stürmisch nicht aufgeklärt und ist den e.

— London.

tabat verursacht. Weil sie ihre A treiben hoffe, Schnupftabak. geniest hatte. Kurze Zeit der wohin sie so Untersuchung eines Blutgefä

Städ

1) (1 Fahr

1909/10 ist je erschieden. C verschiedene A lich auf der C neuer Zug von hier a ist, sodas also direkt Anschluß nach Hoch um 6:15 f. ist. Zug R im Winter 5: 5:0 früh, fä

Die übrigen Flüge behalte Nr. 803 von Die übrigen b bessere Verbin nach Bocholt zelt werden. treten folgenden ab Empf bereits 5:45 Wamsdorf u dementsprechend 6:10 (6:22) weite a b d e r e f t bereits 4:00 bis von hier nach 1 Minute i Aenderungen zeichnen.

(1) Wat. Preußen hat geborenen 9. 6. h o f f hierfcl gestattet, daß getragen werd ein ansehnlich

[...] Fa. Im Reichsamt aufolge zurgei angezeigt i Wänschen auf duftie und b mission einzu betr. Abgrenz werksbetriebe

(*) Rieger. 5. September. Großstapel ei vereins. Die den Frau: Di d m a n n Herr Zucht eine Rede. Einleitung d der Liegenz Deutschland f lung den W wurde daher buchführung

(*) Böhm. Im Polizeihäuser Weig getrigter Um der Leiche au famen Todes beerbt wer

(*) Die es wieder a Blumen zu gltig und e in der tief scharfes Gf paar Herbstz ungewachsen um sich ein

(*) Ba. richt über muß es bi heißen: 3. ferner von 4266 M.)

* Bulare. Nach mitler Sturm, der begleitet war Stadtteilen Randle tra etwa 600 um sich v Schuppen u and bei der 8 Soldaten

* Wien. vorliegende gef

* Wien. vorliegende gef

* Wien. vorliegende gef

* Wien. vorliegende gef

Empfehle mich in
**ff. Haar- und
Bartschneiden.**
Aug. Scheer, Rarabstr. 88.

Ein jüngeres, properes
Dienstmädchen
gesucht.
Dietrichstraße 10.

Einfach. Fräulein
sucht Stelle als Stütze in kl. Haus.
hast ohne Wäsche. Zu erf.
Maria Ahrens, Dörfelhof,
Luisenstr. 62, II. Etage.

Jugendliche
Arbeiterinnen
sucht **Ferdinand Sehring**,
Güterstr. 10.

Hiesige Spinnerel sucht zum
fortwährenden Eintritt militärischen
jungen Mann,
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut.
Offerten unter P. S. 7 an die
Expedition d. Bl.

Ein
Möbelschreiner
Geselle auf sofort gesucht.
Wend 665/3.

**Fleißige
Kettenandrehen**
zur Ausschüsse sofort gesucht.
Spinnerei und Weberei
Herbig, A. G.

Suche für sofort einen tüchtigen
Installateur
auf Gasleitung.
Empfehle
Glühkörper
zu 25, 30 und 40 Pf. vor 1. Oktober
bei mir einzukaufen, da nach September
das Stück 10 Pf. teurer wird.
Heinrich Albers,
Rhede.

2 Jungen
für leichte Arbeit gesucht.
Gebr. Schwartz.

2 Postgänger
gesucht.
Bereinsstr. 15.

Schöne Oberwohnung
von 5-6 Räumen mit separatem Ein-
gang, inmitten der Stadt zum 1. Okt.
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Kleines Einfamilienhaus
in der Nähe der St. Marienkirche zum
1. November zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schöne Wohnung
am Neutor zu vermieten.
Sachsenstraße 120.

Eine
Arbeiterwohnung
zum 1. Oktober oder später zu ver-
mieten. Näheres bei
Wwe. Wilh. Messing,
Sietenhofstraße 202.

Hausverkauf.
Mein in der Gemeinde Suderwick,
fast an der holländischen Grenze be-
legenes Wohnhaus mit großem Garten,
Wohnhaus in guter, baulicher Ein-
richtung (vorhanden sind 1 Küche,
6 Wohnräume, Keller, Stallung, Diele
und großer Bodenraum) ist unter der
Hand von der Eigentümerin zu kaufen.
Zahlungsbedingungen sehr günstig.
Witwe J. B. Kemink.

Nachweide.
Die Nachweide auf Sportplatz
Königsberg, ca. 20 Morgen groß,
vollständig eingefriedigt, ist für
diesen Herbst zu pachten.
Schriftl. Angebote sind bis zum
11. Sept. an Herrn J. B. Kemink zu richten.

Krankenfahrräder
empfiehlt
Reifen Rolf, Rordstr. 4 (Wiesstr.)

Empfehle mich in
**ff. Haar- und
Bartschneiden.**
Aug. Scheer, Rarabstr. 88.

Am Freitag, dem 10. September, nachmittags 2 Uhr,
läßt **Wwe. Ernst Pongé**, Werderstraße 2 (Ostertor) wegen Auf-
gabe des Haushalts folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf
Kredit verkaufen:
**Kochmaschine, Glasschrank, Anrichte, Topf-
bau, Mantelkoff, Tische, Stühle, Regulator,
Porzellan, sowie sonstige Haus- und
Küchengeräte.**
Die Sachen sind fast neu.
Posten bis inkl. 5 M. sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

Verding.
Die zum Ausbau eines Wohnhauses für Herrn Joh. Kort-
horn in Steinhorn erforderlichen
**Erdb- und Maurer-, Zimmer- und Schreiner-, Dachdecker-,
Glaser- und Aufreißerarbeiten**
sollen vergeben werden.
Die Unterlagen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis
Dienstag, den 14. September, abends 6 Uhr, daselbst einzureichen.
Bocholt. Joh. Niessing.

Verding.
Die zum Ausbau eines Wohnhauses für Frau Joh. Thesing
in Lowiek erforderlichen
**Erdb- und Maurer-, Zimmer- und Schreiner-, Schmiede-,
Dachdecker-, Glaser- und Aufreißerarbeiten**
sollen vergeben werden.
Die Unterlagen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis
Dienstag, den 14. September, abends 6 Uhr, daselbst einzureichen.
Bocholt. Joh. Niessing.

Wohn- und Geschäftshaus
Langenbergstraße 24, für jedes Geschäft geeignet, ist per sofort zu
mieten, event. unter günstigen Bedingungen zu kaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Grundstück gesucht.
Arondiertes Terrain (ca. 3 ha) mit Wasserabfluß,
möglichst in der Nähe der Kleinbahn Witten, im Besitz
gelegen, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis- und Lageangabe an die Exped.
d. Bl. erbeten unter X. F. Nr. 100.

Steuerfreie Glühkörper
gibt es nur noch diesen Monat.
Ich empfehle erstklassiges Fabrikat in der Preislage a 20, 25, 30,
35, 40, 45 Pf. für Normal-, Glüh- und Glühlicht.
M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt.

J. & A. Temming **J. & A. Temming**
Bocholt. Bocholt.

Bilder
jeder Reproduktionsart:
Kupferstiche, Stahlstiche,
Gravüren, Chromdrucke,
Photographien etc.
mit und ohne Rahmen
empfehlen
J. & A. Temming,
Buch- und Kunsthandlung.

Günstiges Angebot.
Von Montag, den 6., bis Sonntag, den 12. Sept. einschliesslich,
werden sämtliche Waren zum
Engros-Preise
zum Verkauf gestellt.
Oster- **J. & F. Biergans.** Der Post-
strasse 14. gegenüber.

241 Krüppelkinder
bitten flehentlich um Aufnahme, damit sie geistlich oder gewerblich ausgebildet
werden. Dreizehntel dieser armen Geschöpfe könnten wir für ihr ganzes Leben
glücklich machen, wenn es nicht an Platz und Geldmitteln fehlte.
Wer hilft uns die armen Kinder zu beglücken. Geldspendungen und gut
erhaltene Kleidungsstücke adressiere man an das
Josephs-Krüppelheim
Bigge, Kreis Brilon.

Stenographenverein Gabelsberger
Gegründet 1858.

Der Anfängerkursus
beginnt am **Donnerstag, 9. September, abends**
8 1/2 Uhr, in unserm Vereinslokale (**Rest. Langenhoff**).
Honorar einschl. Lernmittel 6,00 M.
Anmeldungen werden im Vereinslokale und bei
unserem Vorsitzenden Herrn Lehrer Schüler, bis spätestens
Donnerstag abend entgegengenommen.
Der Vorstand.

Konsum-Genossenschaft Eintracht
für Bocholt und Umgegend.
E. G. m. b. H.
Am **Sonntag, 12. September, nachmittags 4 1/2 Uhr**,
findet im Saale des Herrn **Joseph Grosswiele** (Neutor) eine
allgemeine
Mitglieder-Versammlung
statt. Die Mitglieder nebst Frauen sowie Freunde der Genossenschaft werden
mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundl. eingeladen
Der Vorstand.

**Dynamomaschinen u. Elektro-
motoren der Deutschen
Elektrizitätswerke**
zu Aachen
Garbe, Lahmeyer & Co.,
Aktiengesellschaft,
in jeder Grösse,
Stromart
und
Spannung.
Pape & Böhm, Münster i. W.
Spezialgeschäft für Elektrotechnik. Telefon-Nr.: 1111. Pape & Böhm.
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen aller Grösse und Spannung.
Bau kompletter Zentral- und Einzel-Stationen, sowie Reparaturarbeiten.
Sparlampen, Glühlampen und Bogenlampen. Installationen und Bedienung.
Feinste Referenzen.
Stationäre
und
transportable
Akkumulatoren
jeder Grösse.
Fabrikat der Firma
Gottfr. Hagen, Kalk
bei Köln am Rhein.

Pergamentpapier
empfehlen
J. & A. Temming.

Bochumer Zentralheizungs-Fabrik
H. L. Knappstein
in Bochum i. W.
Berlin N., Invalidenstrasse 38. Hoflieferant Frankfurt a. M.,
Königsplatzstrasse 55.

**Zentralheizung,
Ventilation.**
Vertreter: **Forstmann & Teuwsen,**
Maschinen-Geschäft und techn. Bureau
Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

**Kleine
Inserate.**
Bocholter Volksblatt
nachweislich den besten Erfolg.
Das Bocholter Volksblatt wird in
allen Kreisen der Bevölkerung ge-
halten und ist die in hiesiger Gegend
am meisten verbreitete Zeitung.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Empfehle mich in
**ff. Haar- und
Bartschneiden.**
Aug. Scheer, Rarabstr. 88.

SILBERSEIFENPULVER
macht feinste Wäsche
J. H. Kranen, Jssum Rhld.
Alleiniger Fabrikant

Zurückgekehrt.
Dr. Bernartz.
Wer erteilt gründlichen
Unterricht
in der engl. Handelskorrespondenz?
Offerten unter R. G. 20 an die
Exped. d. Bl.

**Schneidig stehende
Militärhosen,**
Gadische, elegante
Herrn- und Knaben-Anzüge,
Harte, blaue
Jaden und Hosen,
Aufreißerjaden, -Kittel und
-Hosen,
Harte Arbeits-hosen,
Schreinerkittel usw.
empfiehlt
Bernh. Kemming,
Nordstraße 16

frische Seefische.
Gejagtes Geflügel u. Wild
stets vorrätig.
H. Gorbault,
Telephon Nr. 355. Neustraße 7.

Drainrohre
in allen Weiten und
La Qualität
empfiehlt billigst, jeder Bauanstalt
**Pröbinger Dampfzegielei und
Zementfabrik, Borken i. W.**

Meine liebste
Arbeit ist, **Uhren** so zu re-
parieren, daß sie gut und pünktlich
gehen.
Für jede Reparatur leiste ich
ein Jahr Garantie.
Stets großes Lager
in Uhren und Goldwaren.
Oskar Amelung,
Sabardstr. Rarabstr.

Prima Kleber Rohgebäude 3 Stück
20 Pf.,
geräucherte Schellfische 25 Pf.,
prima neue, eingelegte Salzgurken
5 Stück 20 Pf.,
Salzheringe 25 Pf.,
Speisewiebeln 2 Pf. 15 Pf.

Julius Metzger,
Oststr. 47. Telephon 367.
Schönes, fröhliches
Mutterkalb
zu verkaufen.
Jos. Honsel, Steinhorn.

Empfehle mich in
**ff. Haar- und
Bartschneiden.**
Aug. Scheer, Rarabstr. 88.

Nr. 244

Abg. Sp. Lage

In Rheinb.
Reichstags-
Rheinb.,
Spahn (Riel)
Versammlung
politische Sa-
gehen von
den Freiden
seinen Wunsch
gieren, und
besuche und
durchgehe W
in Europa,
Unfähigkeit
Misttrauen i
schen Reich
Zypelin sieg
dem Jubelzu
fallen lassen
handelt zu

Abg. Ep
b und, in
in den Bon
Entente, un
England, J
mittelländi
europäischen
einigen St
für Europa
Nivale auf
sondere im
ein wichtige
stimmung.
Ihr zum Jy
marie steht
gabe der W
die Minis
Doppelant
unsere Aus
waren i
Reichstag
deutsch-am
dem abgese
verträge u
britischen
damit die
jht, so au
begünstigt
handeltre
f d a f t l
weiblicher
drückt.

Eine K
kommissio
Urt für
kurzen W
wahrschein
Stille. I
mittelbar
nach. I
bestimme
gemacht.
Druff, ei
Hand, b
nach dem
war alle
gelehnte
Ruchlofe
dem gla
finden.

In t
kommissio
die Liebe
schritt be
die, eine
versamm
liches bel
gangen
Es blie
Mikram.
Der
schen E
kundete
erst gege
die Frag
Aufstätt
kurzem
"Ja,
meinem
offen sta
Offen